

Müll im Paradies

Die weniger schöne Seite der Philippinen



Ein weiteres Mal beschäftigen wir uns mit dem Alltag von Kindern auf den Philippinen. Eure Kinder sollen für das Leben von Müllkindern sensibilisiert werden.

Wie in vielen Ländern der Erde müssen philippinische Kinder täglich für ihr Überleben, das ihrer Eltern und Familienangehörigen mit sorgen. In Manila, Hauptstadt der Philippinen, arbeiten rund 60.000 Kinder und Erwachsene auf den riesigen Müllbergen am Rande der Stadt. Versucht euch vorzustellen, dass die Region Manila fast doppelt soviel EinwohnerInnen hat wie ganz Österreich. Und nun könnt ihr euch ausmalen, wie viel Müll hier jeden Tag zusammenkommt. Täglich entleeren 30 Lastwagen 7 Tonnen Müll auf den Berg. „Es kostet Überwindung, diesen Ort zu betreten“, schrieb ein Journalist der über den Alltag der Müllkinder berichtete. „Aber allen Insekten, dem Gestank und vergifteten Boden zum Trotz übt der Müllberg Manilas auf die Ärmsten der Armen eine magische Anziehung aus.“ Gesammelt wird auf diesen Müllbergen alles, was irgendwie wieder verwertbar ist: Holz, Papier, Glas, Plastik, Gummi, Metall - für ein paar Pesos oder etwas Essbares für den Hunger. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, wenn in den Vororten Manilas viele Krankheiten (Tuberkulose und Typhus) auftreten.



Zum Einstieg habe ich folgendes philippinisches Spiel für eure Kinder:

SCHMUGGLERSPIEL

Es werden zwei gleich große Gruppen gebildet, die sich jeweils in einer Hälfte eines abgegrenzten Spielfeldes befinden. Ziel ist es, einen definierten Gegenstand von einem Spielfeld ans Ende des gegnerischen Spielfeldes zu bringen, ohne dass dieser Gegenstand von einer Person der gegnerischen Mannschaft berührt wird. Je nach anfänglicher Vereinbarung dürfen sich die Mannschaften Schmugglerstrategien überlegen. Gelingt es einer Mannschaft, den Gegenstand erfolgreich zu schmuggeln, darf diese Mannschaft gleich nochmals schmuggeln. Misslingt der Versuch, ist die andere Mannschaft an der Reihe.



SCHNUPPERGESCHICHTE

Macht es euch in einer Ecke am Boden bequem oder setzt euch um einen Tisch. Du kannst nun den Kindern folgende Schnuppergeschichte aus Manila erzählen. (In Klammer findest du einige Anregungen – es ist dir natürlich freigestellt, selbst einiges dazu zu erfinden.)

In Manila leben Tom und Jessika. Auf den Straßen der Stadt ist es laut, heiß und staubig. Der Staub kitzelt Tom und Jessika in der Nase (alle reiben sich die Nase). Sie sind auf dem Weg zu Pater Josef. Noch eine große Straße müssen sie überqueren. Sie laufen zwischen den stehenden Autos durch. Die Motoren der Autos rattern. Tom und Jessika laufen mitten durch die stinkenden Auspuffgase (alle halten sich die Nase zu). Gott sei Dank, schon stehen sie vor dem Haus von Pater Josef. Heute ist Mittwoch und Mittwoch ist ein besonderer Tag für Tom und Jessika. Denn jeden Mittwoch gibt es ein köstliches Essen bei Pater Josef. „Mabuhay, kumusta kayo?“, (Willkommen, wie geht es euch?) begrüßt sie der Pater. Er steht am Herd. Vor ihm dampfen die Kochtöpfe. „Kommt her! Wer errät, was es heute gibt, bekommt die doppelte Nachspeise.“ (alle schnuppern, die Kinder können raten, was es gibt) Tom und Jessika lachen. Das ist nicht schwer. Pater Josef kocht immer abwechselnd die zwei gleichen Gerichte. Mehr kann er nicht. Aber für Tom und Jessika ist es jedes Mal ein Festessen. Heute ist es Adobo: ein Curryfleischgericht mit Reis und Gemüse und als Nachtisch gibt es Mangos (alle stellen sich vor, wie diese Speisen riechen). Pater Josef lässt sich während des Essens Neues von der Müllhalde erzählen. Ja, ihr habt richtig gehört, von der Müllhalde. Tom und Jessika leben im Mülldorf von Manila. Ihre Familie hat am Rande des riesigen Müllberges eine kleine schäbige Blechhütte. Der Vater durchsucht täglich den Müll nach Essbarem oder nach etwas, das er nachher weiterverkaufen kann. Er ist zwar Tischler von Beruf, aber er findet keine Arbeit. Auch Tom und Jessika müssen helfen. Sie haben noch fünf kleinere Geschwister.

Auf der Müllhalde riecht es immer nach vergammelten, verwesenen Dingen (alle versuchen sich vorzustellen, wie Abfall riecht). Pater Josef kümmert sich um viele Familien auf der Müllhalde. Er hilft bei der Arbeitssuche, gibt ihnen Medizin, wenn sie krank sind und betet mit ihnen.

Auf der Müllhalde zu wühlen ist besonders für Kinder sehr gefährlich. Viele werden davon krank. So hat Pater Josef auch Tom und Jessika kennen gelernt. Beim Wühlen auf dem Müll hat eine giftige Flüssigkeit Toms Haut auf den Beinen verätzt. Jessika hat den Bruder zu Pater Josefs Haus gebracht. Es war ein Mittwoch und gerade Mittagszeit. Als Pater Josef die Tür öffnete, sagten die beiden Kinder wie aus einem Mund: „Bei dir riecht es aber gut!“ Und seit dem ist der Mittwoch der Lieblingstag von Tom und Jessika.

WEITERARBEIT

Stellt den Kindern für die Weiterarbeit ein paar Fragen:

- Konntet ihr euch die Gerüche in der Geschichte gut vorstellen?
- Hat jemand schon einmal gesehen, dass bei uns Müllkübel durchwühlt werden?
- Was geschieht mit unserem Müll – wohin kommt er und was passiert mit ihm?
- Gibt es bei uns auch Menschen, die in Gegenden wohnen müssen, wo es schlecht riecht?

WEITERE IDEEN

Legt nun eine große Folie auf den Boden und untersucht einmal miteinander einen Müllkübel. Seht ob sich noch etwas Verwertbares drinnen befindet – könnt ihr etwas damit basteln? Überlegt, warum man sich von manchen Dingen trennt.

Die Kinder stellen nun eine Liste zusammen mit allem, was bei ihnen zu Hause im Abfalleimer landet. Ist dabei wirklich alles wegzuwerfen oder könnte man so manches wieder verwerten?

Altpapier sammeln – das tut bei uns inzwischen beinahe jedeR. Was könnt ihr aus Altpapier alles machen? Hier sind einige Ideen:





PAPIER – ALTES WIRD ZU NEUEM

Aus Altpapier neues Papier machen! Manche Kinder haben es schon einmal ausprobiert und es ist immer wieder eine schöne Bastelidee. Papierschöpfen ist eine nasse Angelegenheit, deshalb solltest du die Kinder vorher informieren, damit nicht Schäden an empfindlichen Kleidern entstehen. Auch der Boden im Gruppenraum sollte nicht empfindlich gegen Wasser sein. Die Anleitung könnt ihr bei Michaela anfordern oder auf der Homepage nachlesen. www.kathfish.at



PAPIERMACHEE

Mit Papiermachee (Kleisterpapier) können fabelhafte Dinge, Masken und Landschaften geformt werden. Auch dies ist eine nasse Angelegenheit. Die Anleitung könnt ihr bei Michaela anfordern oder auf der Homepage nachlesen.

Und natürlich kann aus Papier und Karton auch so manches Spielzeug gebastelt werden.

Wenn ihr noch nicht genug vom Kinderalltag auf den Philippinen habt, könnt ihr im Büro der Dreikönigsaktion (Service- und Impulszentrum Feldkirch – Diözesanhaus) kostenlos die Diareihe „Lina und Neil – zwei Nachbarn, die einander selten begegnen“ ausleihen (abholen oder zuschicken lassen). Es gibt einen guten Text, weitere methodische Ideen dazu und Vorschläge zur Auseinandersetzung. Die Diareihe zeigt das Leben von Kindern in Armenvierteln Manilas. Dabei werden weder Fragen noch fertige Antworten angeboten, sie soll aber zu einer Auseinandersetzung anregen.

Viel Spaß beim philippinischen Alltag wünscht euch **Michaela Mörschbacher**